

### Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	9,63
Alte Wasserkörper Nr.	21024
Gewässertyp	9.1 Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
<b>Signifikante Belastungen</b>	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

<b>Chemie</b>															
Gesamtzustand	<b>schlecht (3)</b>														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
<b>Ökologie</b>															
Zustand/Potential	<b>mäßig (3)</b>														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	unklassifiziert (U)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	mäßig (3)														
Phytoplankton	nicht relevant														
<b>Allgemeine chemisch-physikalische Parameter</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Flussgebietspezifische Schadstoffe</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Hydromorphologie</b>															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>4</td><td>38</td><td>34</td><td>22</td><td>1</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	4	38	34	22	1
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	4	38	34	22	1									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

### Synergien

<b>Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG )</b>
Keine Synergien
<b>Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)</b>
Randstreifen und Gehölzgürtel in Verbindung mit Verbesserung der Auenfunktion sollten abhängig d. jew. Eintiefungstendenz vorrang. umgesetzt werden, Durchgängigkeit zus. mit Anschluss angrenz. WK verbessert Biozönosen im Mittellauf
<b>Informationen zu besonders bedeutsamen Arten</b>
2014 MZB: zahlreiche Arten der RL-Nds.

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserlauf des Mittelkörpers der Rodenberger Aue ist erneut nach EG-WRRRL als "mäßig (3)" klassifiziert und ist bei der Auswahl der vorrangig zu bearbeitenden Wasserkörper unverändert mit der Prioritätsstufe 2 belegt worden. Die Wiederholung der MZB Untersuchung in 2014 ergab aktuell eine "gute (2)" Bewertung. Die Potentiale zur Erreichung des angestrebten guten ökologischen Zustandes werden damit weiterhin als relativ hoch eingestuft.

Der Wechsel zum Fließgewässertyp 9.1 spiegelt erwartungsgemäß im Vergleich zum Oberlauf der Rodenberger Aue andere Qualitäten der Belastung wieder.

Bedingt durch die Mängel im Längs- und Querprofil sowie der Laufentwicklung und beginnenden Eintiefung, den nicht durchgehenden Gehölzstreifen bzw. ausreichend dimensionierten Randstreifen ergeben sich entsprechende Defizite in der Gewässerstruktur. Diese sind teilweise mit relativ geringem Aufwand zu beheben und lassen lokal mittelfristig bereits eine Verbesserung der Biozönosen durch eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers erwarten.

Einige strukturverbessernde Maßnahmen haben abschnittsweise diesem bereits Rechnung getragen, weitere sollten folgen um die Lücken zu schließen.

Hinsichtlich der Querbauwerke verbleiben für den gesamten Wasserkörper des Mittellaufes 2 größere bedeutende Hindernisse (Wehr Domäne Rodenberg und Horster Mühle), die die Durchgängigkeit jedoch vollständig unterbinden und deren Beseitigung bzw. Umwandlung nur mit größerem Aufwand zu bewerkstelligen ist. Trotzdem muss die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit neben der strukturellen Aufwertung als Ziel erhalten bleiben, zumal der Wasserkörper auch als Laich- und Aufwuchshabitat klassifiziert ist.

Mögliche Maßnahmen sind hinsichtlich des Hochwasserschutzes abzustimmen.

### Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

<b>1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:</b>			<b>Nein</b>
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

<b>2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt</b>			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

### 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	1		

### 4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	hier Diatomeen und Phytobenthos ohne Diatomeen: Einträge aus Landwirtschaft	Bearbeitung der diffusen Quellen
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		Prüfen, gegebenenfalls gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
starke Strukturdefizite	4	hier Makrophyten: Mängel im Längs- und Querprofil sowie der Laufentwicklung. Beginnende Eintiefung.	MG 2: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung, MG 3: Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil, MG 5: Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten, MG 8: Maßnahmen zur Auenentwicklung
unklar	1		

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	Sofern ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 2 nicht erreicht werden kann

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

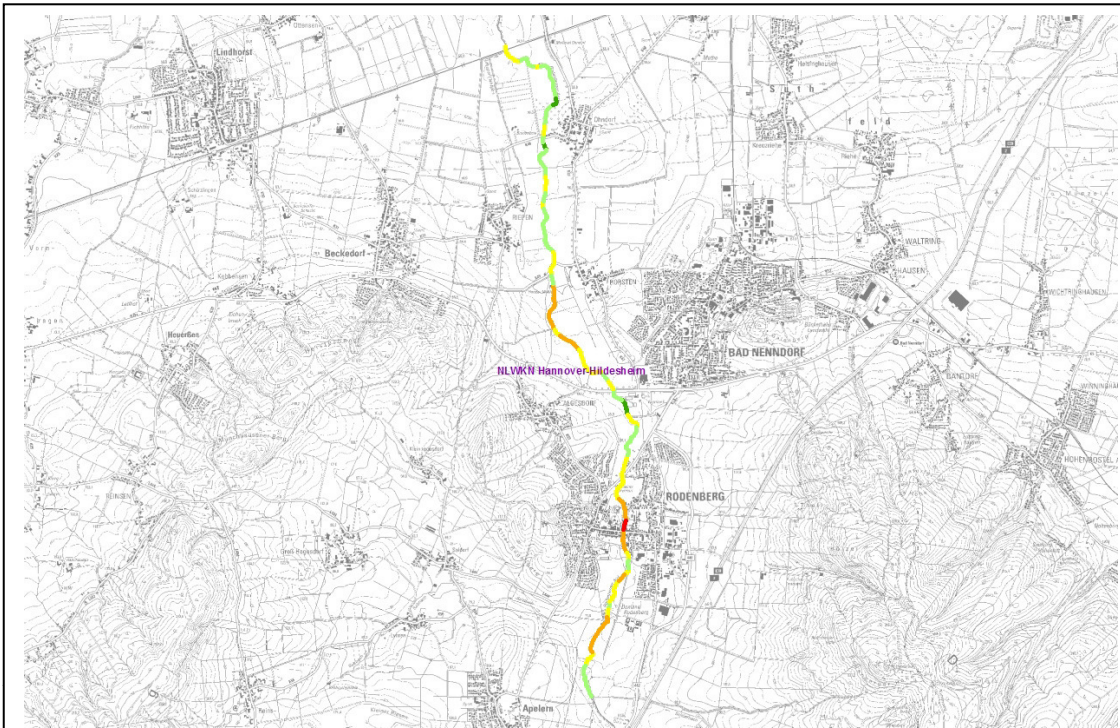
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21024	Keine Ufergehölze	5	Nicht durchgehend, meist lückig. Randstreifen?	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	s. auch MG 6
21024	Festsubstrat defizitär	3	Strukturbildende Totholzanteile im Mittellauf sind unterrepräsentiert	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
21024	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Im Mittellauf nicht beobachtet worden, aber hoher Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
21024	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21024	Aue beeinträchtigt	4	Ja, Eintiefung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Aue beeinträchtigt	4	Ja, Eintiefung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!
21024	Aue beeinträchtigt	4	Ja, Eintiefung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz!

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21024	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Staubauwerke: Domäne Rodenberg, Horster Mühle	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
21024	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben
21024	Ursachen unklar	1				nein	

WK 21024 Rodenberger Aue - Mittellauf

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



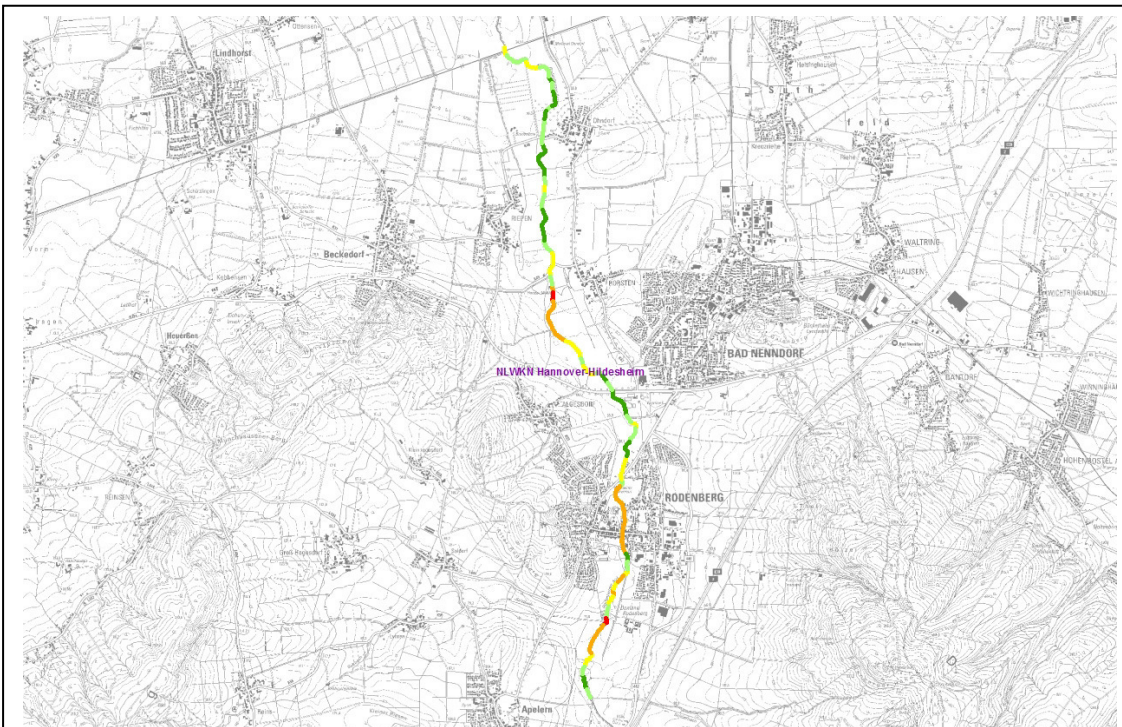
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,4km	3,7km	3,3km	2,1km	0,1km
0%	0%	4%	38%	34%	22%	1%

Der Mittellauf weist einen durchgehenden Uferverbau auf, der das tieferenerodierte Gewässer weitgehend in seinem Bett hält. Dementsprechend sind auch außerhalb der Siedlungsbereiche Defizite im Längs- und Querprofil sowie der Laufentwicklung festzustellen. Oberhalb der Horster Mühle nimmt die urbane Überprägung bis über Rodenberg hinaus zu. Die Horster Mühle und das Wehr in der Domäne Rodenberg unterbrechen oder behindern die ökologische Durchgängigkeit.



Rodenberger Aue, uh. Rodenberg ©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing Rodenberger Aue, Horster Mühle ©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

## Bewertung Gewässerstruktur Sohle



### Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	2,3km	2,9km	2,0km	2,2km	0,2km
0%	0%	24%	30%	21%	23%	2%

Bis in wenigen Anstauen (z.B. oberhalb und unterhalb der Domäne Rodenberg) sind Kiese und Schotter das vorherrschende natürliche Sohlensubstrat. Sohlenverbau tritt außer in Rodenberg nicht auf. Dem Ausbau bedingten Defiziten im Längs- und Querprofil sowie der Laufentwicklung entsprechend, ist die Substratdiversität ebenso wie die Ausbildung besonderer Sohlenstrukturen häufig nur unzureichend vorhanden.

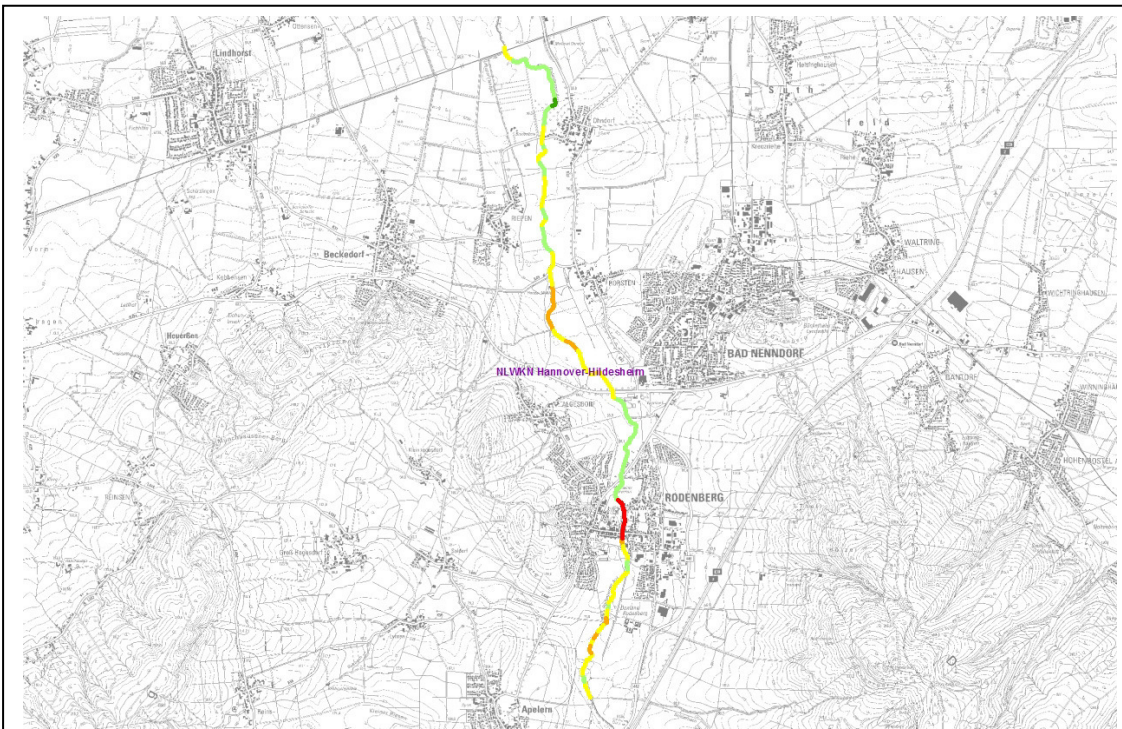


Rodenberger Aue, oh. Ohndorf



Rodenberger Aue, Riepen

## Bewertung Gewässerstruktur Ufer



### Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,1km	3,9km	3,9km	1,2km	0,5km
0%	0%	1%	40%	40%	12%	5%

Neben Krautfluren, Hochstauden, Röhrichte und Einzelgehölzen, begleitet immer wieder ein nicht durchgehender, lückiger meist nur einseitiger galerieartiger Baumbestand den Uferverlauf. Ein fast ununterbrochener Uferverbau aus Steinschüttungen - mitunter eingewachsen - verhindert sowohl eine dynamische Eigenentwicklung der Rodenberger Aue, als auch die Ausbildung typspezifischer besonderer Uferstrukturen. 97% der Uferstrukturen sind daher deutlich bis vollständig verändert.



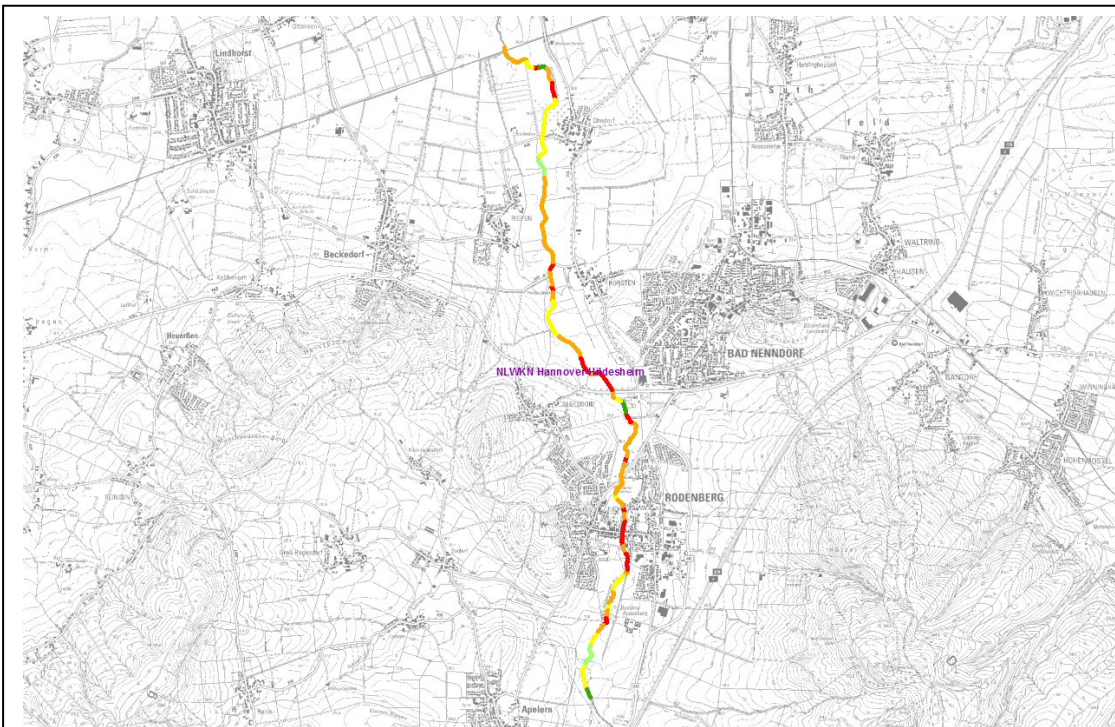
Rodenberger Aue, uh. B65

©NLWKN 2013, U. Lansing

Rodenberger Aue, Rodenberg

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

## Bewertung Gewässerstruktur Land



### Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

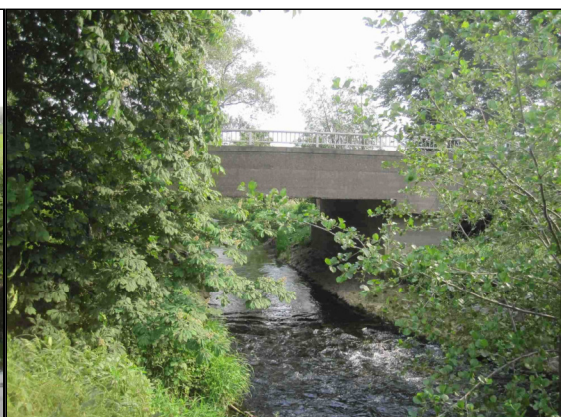
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,5km	0,6km	2,4km	4,2km	1,9km
0%	0%	5%	6%	25%	44%	20%

Das Umland ist geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung und Siedlungsflächen. Acker- und Grünflächen bestimmen die Aue. „Echte“ Randstreifen fehlen meistens. Saumstreifen sind zumindest einseitig stromaufwärts in diesem Wasserkörper bis zur Horster Mühle relativ häufig vorhanden. Sonstige Umfeldstrukturen beschränken sich auf befestigte Verkehrsanlagen in Rodenberg, an der B65 und der K49.



Rodenberger Aue, uh. B65

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing



Rodenberger Aue, Querung B65

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing